

Wintersport in den Vogesen

Der längste Skitag der Welt lockt

In La Bresse steht Skifahren und nochmals Skifahren im Mittelpunkt

VON FRANK WÜNDSCHE

Im Tal des Vogesenstädtchens La Bresse befindet sich eine Skistation, die sich bei unseren französischen Nachbarn längst zum schneesicheren Treffpunkt gemausert hat. Aus ganz Nordfrankreich, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden strömen die Skifans an die Hänge beim Col de la Schlucht. Kein Wunder, denn hier gibt es den Ski-Spaß beinahe rund um die Uhr.

Von der „Papierform“ her scheint La Bresse wenig spektakulär. Obwohl in den „Hautes Vosges“ – den hohen Vogesen – gelegen, misst die Bergstation gerade 1 350 Meter über dem Meeresspiegel. Der Einstieg ins Skigebiet erfolgt im Vallée de Volagne auf rund 900 Höhenmetern. Der Ort bietet auch kein großartiges Nachtschwärmerleben. Wer an die Hänge von Kastelberg und Hohnneck kommt, darf daher kein aufregendes Après-Ski-Vergnügen erwarten.

Skifahren, Skifahren und nochmals Skifahren steht hier im Mittelpunkt. Der längste Skitag der Welt beginnt in der Früh um 6 Uhr mit dem Sonnenaufgangsskiing. Noch vor dem Morgengrauen steigen die Kenner in La Bresse auf die Bretter. Bevor die Tagesgäste nahen und sich das Gros der Hotelgäste auf den Weg zu den Pisten macht, locken der frisch fabrizierte Neuschnee und die neu präparierten Pisten die Genießer auf den Berg.

Skifahren von 6 bis 22 Uhr

Wer will, lässt den Skitag mit dem im Ticket enthaltenen Frühstück ausklingen. Wer noch nicht müde ist, kann bis 22 Uhr weiterfahren. Sieben Kilometer Flutlichtpisten mit einem Höhenunterschied von bis zu 300 Metern findet man kaum ein zweites Mal in Europa. Und nach 16 Stunden Ski-Spaß fallen auch die Konditionsstärksten müde in die Federn. La Bresse bietet Ferienhäuser und Mittelklassehotels im Tal, aber auch rustikale Unterkünfte bei den Bauern, auf einer „Ferme“.

Durch die riesigen Parkplätze und das ameisenhafte Getümmel am Einstieg in das Skiparadies darf man sich nicht abschrecken lassen. Bis zu zwölftausend Skifahrer kommen täglich beim „Le Slalom“ an. Die Massen verteilen sich rasch im weitläufigen Skigebiet. 16 Skilifte und sieben große Sesselbahnen sorgen für einen schnellen Transport in der 220 Hektar großen Skistation.



Schlepplifte und Sesselbahnen erschließen 30 familienfreundliche Pisten.

(Fotos: F. Wüdsch)

Der Service ist innovativ: Das „Anti-Frier-Paket“ hält die komplette Skiausstattung, von der Skiunterhose bis zum Anorak, bereit. Vier Dutzend Skilehrer bilden im speziellen Anfänger-Sektor und auf den 30 Pisten aus. Um Kinder ab zehn Wochen kümmert sich der Kindergarten. Babylifte, eine spezielle Kinderskischule, die Betreuung für Kinder bis 14 Jahren und Rodelbahnen ergänzen das Angebot.

Doch der Skitrip nach La Bresse bringt mehr als Skifahren bis zum Abwinken. Die zweite Sektion endet im Bereich der berühmten „Route des Crêtes“. Diese im Winter gesperrte Kammstraße der Vogesen bietet, oberhalb der Baumgrenze gelegen, nicht nur fantastische Ausblicke. An der „Route des Crêtes“ führen die Pisten direkt an zwei „Fermes Auberges“ vorbei.

Stärkung bei Wurst und Kraut

Die sonnenreichen Terrassen dieser Berghütten sind der ideale Ort, um bei elsässischen Spezialitäten die Mittagspause zu verbringen. Zu bauerlicher Wurst und Kraut gesellt sich da schnell ein kühles Blondes aus einer der Brauereien zwischen Straßburg und Mulhouse. Die Wahl des Desserts fällt leicht: Dem hausgemachten, würzigen Bergkäse folgt eine vorzügliche Tarte.

Gut gestärkt rufen die Pisten. Sie sind wie zwei übereinander

liegende W's angeordnet und bieten jede Menge Abwechslung. Sechzehn blaue, vier grüne, zehn rote und als Krönung eine rabenschwarze Buckelpiste von beträchtlicher Länge stehen zur Wahl. Snowboarder finden ihr eigenes Terrain.

Ein großzügiger Fun-Park mit Half-Pipe befindet sich bei der Talstation. Versorgt durch fünf Schneekanonen bietet er ideale Bedingungen. Ein eigener Lift sorgt für rasantes Climbing der Boarder. Musikbeschallung und Animation schaffen Stimmung bis in die Nacht, wenn die Flutlichtanlage den Job der Sonne übernimmt.

Das Skigebiet von La Bresse wurde seit den 1950er Jahren entwickelt. Nach dem Krieg war von der ehemals blühenden Textilindustrie in der Frontstadt kaum etwas übrig geblieben. Der Wintertourismus bot eine Perspektive für die wirtschaftlich am Boden liegende Region.

Der „Macher“ von La Bresse ist Jean-Marie Rémy. Inzwischen im Rentenalter, ist der Unternehmer noch immer tagtäglich im Skigebiet unterwegs: „Ich wollte immer das Modernste. Wir sind damals in die USA und nach Japan gefahren. Da haben wir Manches abgeschaut. Französische und europäische Förderprogramme halfen uns bei den immensen Investitionen“, erläutert der engagierte Skipionier.

In La Bresse sind rund drei Viertel der vierzig Pistenkilometer mit Beschneiungsanlagen versehen. Nachdem vor über dreißig Jahren der erste Prototyp installiert worden war, garantieren heute nicht weniger als 282 computergesteuerte Schneekanonen eine hunderttägige Skisaison im größten Skigebiet Nordfrankreichs.

Wissenswertes

■ Lage: Das Skigebiet La Bresse-Hohnneck befindet sich im nordöstlichen Zipfel Frankreichs. Orientierungspunkt ist die alte Elsassstadt Colmar. Von dort führt das Münstertal zum Col de la Schlucht. Südwestlich davon liegt der dritthöchste Vogesengipfel (Hohnneck).

■ Anreise: Luxembourg – Metz – (A4) Strasbourg – (A35) Colmar – (D417) Col de la Schlucht – (D34) La Bresse

■ Reisezeit: Die Skisaison in La Bresse erstreckt sich in der Regel von Weihnachten bis Ende März.

■ Kontakt: Office de Tourisme, 2A, rue des Proyes, B.P. 42, F-88250 La Bresse, Tel. 0033/329/25 41 29, E-Mail: info@labresse.net, Internet: www.labresse.net, www.vosges-lorraines.com

